

Beschlussvorlage

für die Sitzung der Verbandsversammlung am 17.03.2025

die Beratung erfolgt in

- öffentlicher Sitzung
- nicht öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlagen-Nr.: 2/2025

TOP 3: Teilnahme Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement und Anwendung BAT Konzept

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Erhaltung des Lennebergwaldes beschließt die Teilnahme am Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement und die Anwendung des BAT-Konzeptes von Landesforsten RLP.

Abstimmungsergebnis:			
Anzahl der Stimmberechtigten Personen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

Begründung:

Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement:

Der Zweckverband zur Erhaltung des Lennebergwaldes nimmt seit 2023 am Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ teil und erhält dafür eine jährliche Förderung in Höhe von ca. 48 TEUR. Ein formeller Beschluss der Zweckverbandsversammlung fehlt bisher und soll nun eingeholt werden.

Klimaschutz und Anpassung der Wälder an den Klimawandel sind eine nationale Aufgabe von gesamtgesellschaftlichem Interesse. Dem Erhalt der Wälder als wichtige Kohlenstoffspeicher und der nachhaltigen Waldbewirtschaftung kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Um Waldbesitzende zu unterstützen, diese Aufgabe zu meistern, hat die Bundesregierung die Zuwendung "Klimaangepasstes Waldmanagement" geschaffen.

Zweck der Zuwendung sind der Erhalt, die Entwicklung und die Bewirtschaftung von Wäldern, die an den Klimawandel angepasst (klimaresilient) sind. Nur klimaresiliente Wälder sind dauerhaft in der Lage, neben der CO₂-Bindung in Wäldern und Holz auch die anderen Ökosystemleistungen (z. B. Schutz der Biodiversität, Erholung der Bevölkerung, Erbringung von weiteren Gemeinwohlleistungen sowie die Rohholzbereitstellung) zu erfüllen.

Kriterien

Gegenstand der Zuwendung ist die nachgewiesene Einhaltung von übergesetzlichen und über derzeit bestehende Zertifizierungen hinausgehenden Kriterien für ein klimaangepasstes Waldmanagement, mit dem Ziel, Wälder mit ihrem wertvollen Kohlenstoffspeicher zu erhalten, nachhaltig und naturnah zu bewirtschaften und an die Folgen des Klimawandels stärker anzupassen. Dabei ist für die Resilienz der Wälder und ihrer Klimaschutzleistung als Grundvoraussetzung auch ihre Biodiversität zu erhöhen. Ebenso dazu gehören auch die Planung und die Vorbereitung des klimaangepassten Waldmanagements.

BAT-Konzept von Landesforsten RLP:

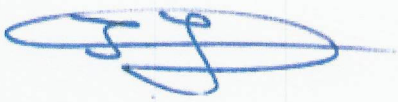
Das BAT Konzept dient dem Erhalt der biologischen Vielfalt im Wald. Es konkretisiert insbesondere die im Grundsatzpapier „Ziele und Grundsätze zum Erhalt der Biodiversität im Wald, Fachbeitrag Landesforsten Rheinland-Pfalz“ (Gz. 105-64 30/2009-6#6 vom 15.09.2010), genannten allgemeinen Leitlinien.

Es hilft, die gegebenen naturschutzrechtlichen Vorschriften sowie die Vorgaben der Arbeitssicherheit in der Waldarbeit zu erfüllen.

Nicht zuletzt ist für Landesforsten die vorsorgende Sicherung aller Lebensräume der Pflanzen- und Tierarten auch Ausdruck des Selbstverständnisses von naturnaher Waldbewirtschaftung.

Insbesondere Totholz ist ein wesentliches Lebensraumelement für zahlreiche Waldarten. Sein Anteil ist daher generell zu sichern und zu entwickeln. Andererseits entstehen mit einem hohen und gleichmäßig über die Fläche verteilten Totholzvorkommen erhöhte Risiken für die im Wald tätigen Menschen.

Das Konzept zeigt für Landesforsten neue Wege auf, durch eine stärker gruppierte Verteilung dieser Elemente mögliche Zielkonflikte zu minimieren und erhöhte Rechtssicherheit für die tägliche Arbeit der Waldbewirtschaftung zu erreichen. Das Konzept wird bereits im Forstrevier Lennebergwald umgesetzt. Ein formeller Beschluss der Zweckverbandsversammlung fehlt bisher und soll nun eingeholt werden.

 Geschäftsführer	 Verbandsvorsteher
--	---



10.03.2025

Beschlussvorlage

für die Sitzung der Verbandsversammlung am 17.03.2025

die Beratung erfolgt in

- öffentlicher Sitzung
- nicht öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlagen-Nr.: 1/2025

TOP 2: Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2025 - 2035

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Erhaltung des Lennebergwaldes beschließt das Forsteinrichtungswerk 2025 - 2035 für das Forstrevier Lennebergwald.

Abstimmungsergebnis:			
Anzahl der Stimmberechtigten Personen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

Begründung:

Das Forsteinrichtungswerk (mittelfristige Betriebsplanung) bildet die Grundlage für die weitere Bewirtschaftung und jährliche Betriebsplanung im Forstbetrieb/Revier Lennebergwald für die nächsten 10 Jahre (2025 – 2035).

Das Forsteinrichtungswerk basiert im Wesentlichen auf der in den Jahren 2023/2024 durchgeführten Inventur der Waldbestände und der darauf aufbauenden Planung nach den Zielvorgaben des Forstzweckverbandes unter Berücksichtigung der forst- und naturschutzrechtlichen Vorgaben.

Als Ziele der Waldbesitzer wurden folgende Schwerpunkte formuliert und berücksichtigt:

- Walderhaltung
- Klimaschutz und Naherholungswirkung
- Natürliche Waldentwicklung
- Naturschutz und Biodiversität

Die Planungen wurden in gemeinsamer Zusammenarbeit von Herrn Dorschel und Herrn Paulus vom FZV Lenneberg mit dem Forsteinrichter Herrn Jakobs erstellt. Ein Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk ist in der Anlage zur BV zu finden.

	
Geschäftsführer	Verbandsvorsteher



10.03.2025

Beschlussvorlage

für die Sitzung der Verbandsversammlung am 17.03.2025

die Beratung erfolgt in

- öffentlicher Sitzung
- nicht öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlagen-Nr.: 3/2025

TOP 6:

Spenden:

Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen

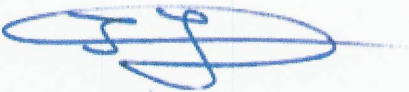

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage aufgeführten Spenden und Sponsoringleistungen werden - durch Einzelbeschluss – angenommen.

Abstimmungsergebnis:			
Anzahl der Stimmberechtigten Personen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

Begründung:

Die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen ist in § 94 Abs. 3 GemO i. V. m. § 7 Abs. 1 Nr. 7 KomZG geregelt. Demnach darf der Zweckverband Spenden und Sponsoringleistungen einwerben und annehmen. Über die Annahme und Vermittlung entscheidet die Verbandsversammlung. Die Genehmigung der Annahme erfolgt im Rahmen des Transparentgebotes grundsätzlich in öffentlicher Sitzung. Ablehnungsgründe, die der Annahme entgegenstehen, sind nicht bekannt.

	
Geschäftsführer	Verbandsvorsteher



Zuwendungsanzeige

nach § 94 Abs. 3 Gemeindeordnung (GemO) i. V. m. § 7 Abs. 1 Nr. 8 Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG)

Spenden- und Sponsoringbericht für die Verbandsversammlung am 17.03.2025

Datum	Spenden-/Sponsoringgeber	Verwendungszweck/Anlass	Betrag	Bemerkungen
24.02.2025	Waldhotel GmbH	Neugestaltung der Waldausstellung im Grünen Haus	1.500,00 €	

Tischvorlage zur Beschlussfassung des Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg, Stichtag 1.10.2025

Nachfolgende Ausführungen geben die wesentlichen Daten aus dem Forsteinrichtungswerk wieder. Sie basieren auf der in den Jahren 2023/2024 durchgeführten Inventur der Waldbestände und der darauf aufbauenden Planung nach den Zielvorgaben des Forstzweckverbandes unter Berücksichtigung der forst- und naturschutzrechtlichen Vorgaben. Die Planungen wurden in gemeinsamer Zusammenarbeit von Herrn Dorschel und Herrn Paulus vom FZV Lenneberg mit dem Forsteinrichter Herrn Jakobs erstellt.

Inhalt

Inventur	2
Fläche	2
Baumartenzusammensetzung	3
Altersklassenverteilung	4
Holzvorrat und Zuwachs	5
Waldfunktionen	6
Planung	7
Bestandestypen und Behandlungsmaßnahmen	7
Waldpflege	7
Umweltvorsorge	8
Hiebssatz	8
Gesamtübersicht über die Forsteinrichtungsplanung 2025-2035	9
Kalkulation	10

Legende Baumartengruppen

Abkürzung	Bauartengruppe
Ei	Eiche
Bu	Buche
Lbl	Langlebige Laubbäume (z.B. Spitzahorn, Bergahorn, Robinie, Linde)
Lbk	Kurzlebige Laubbäume (z.B. Weißdorn, Kirsche, Birke)
Dou	Douglasie
Ki	Kiefer
Lä	Lärche
Blö	Blöße (Fläche ohne Bestockung mit Bäumen oder Waldsträuchern)

Inventur

Fläche

2014

Holzboden			447,1 ha
	Wirtschaftswald	374,0 ha	
	sonstiger Wald	73,1 ha	
Nichtholzboden		36,3 ha	36,3 ha
Wegeflächen		0,0 ha	0,0 ha
Forstliche Betriebsfläche			483,4 ha
Nebenflächen		2,3 ha	2,3 ha
Gesamtbetriebsfläche			485,7 ha

2025

Holzboden			495,3 ha
	Wirtschaftswald	495,3 ha	
	sonstiger Wald	0,0 ha	
Nichtholzboden		42,7 ha	42,7 ha
Wegeflächen		10,6 ha	10,6 ha
Forstliche Betriebsfläche			548,6 ha
Nebenflächen		9,5 ha	9,5 ha
Gesamtbetriebsfläche			558,1 ha

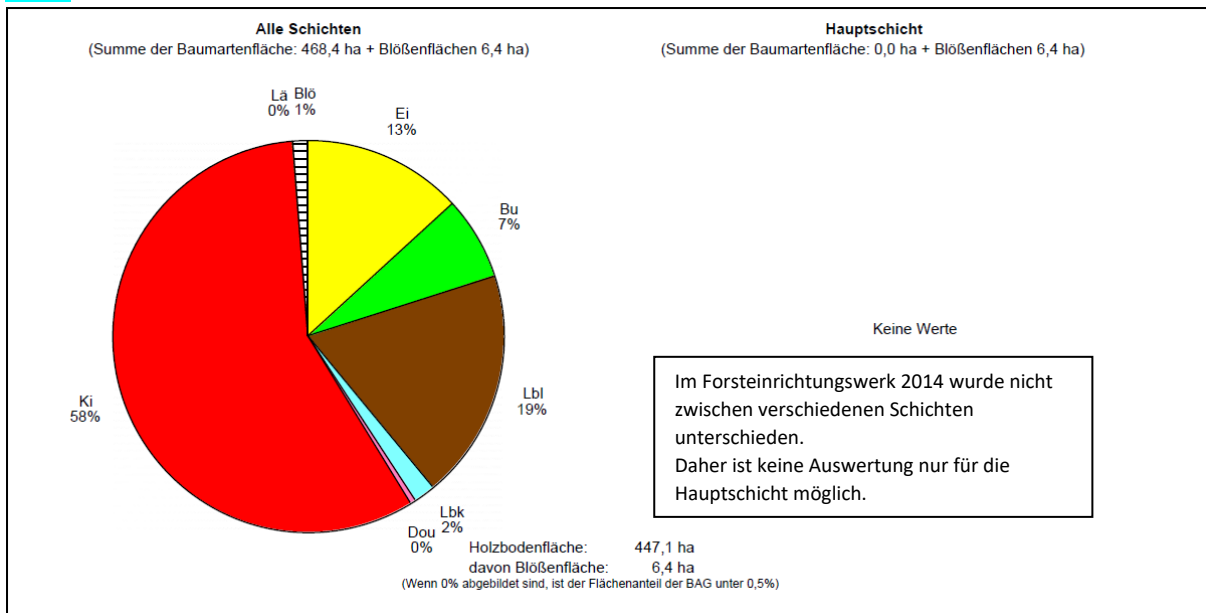
Die Zunahme der Betriebsfläche um 72,4 ha ist durch Flächen mit Waldeigenschaft begründet, die aufgrund verbesserter tech. Voraussetzungen (digitale Geodaten) neu aufgefunden wurden.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Streubesitz der Stadt Mainz im gesamten Stadtgebiet.

Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg 2025-2035

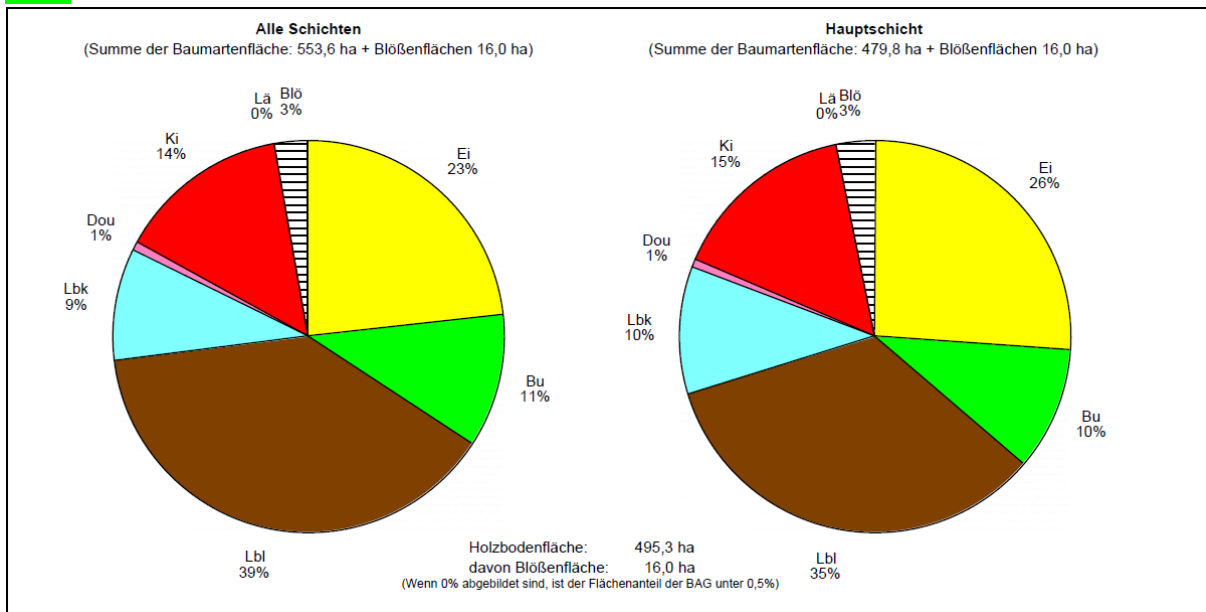
Baumartenzusammensetzung

2014



Anmerkung: Im Forsteinrichtungswerk 2014 wurde nicht zwischen verschiedenen Schichten unterschieden.

2025

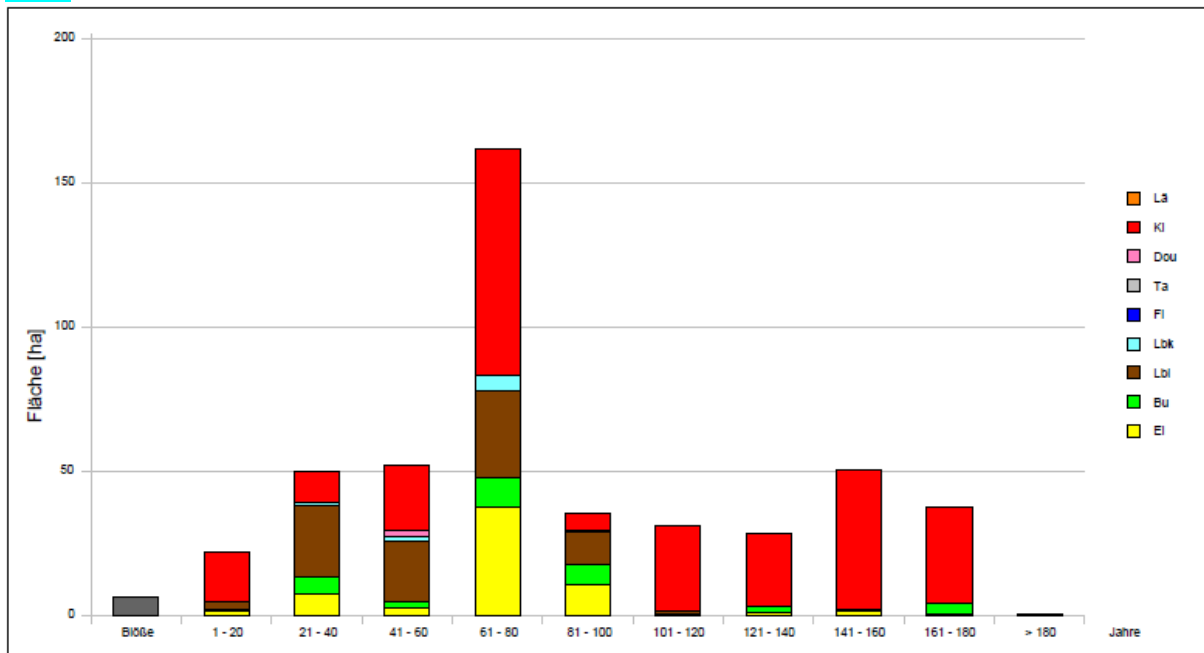


Die Kiefer hat 2/3 ihres Anteils verloren, die Laubbäume verdoppeln ihren Anteil.

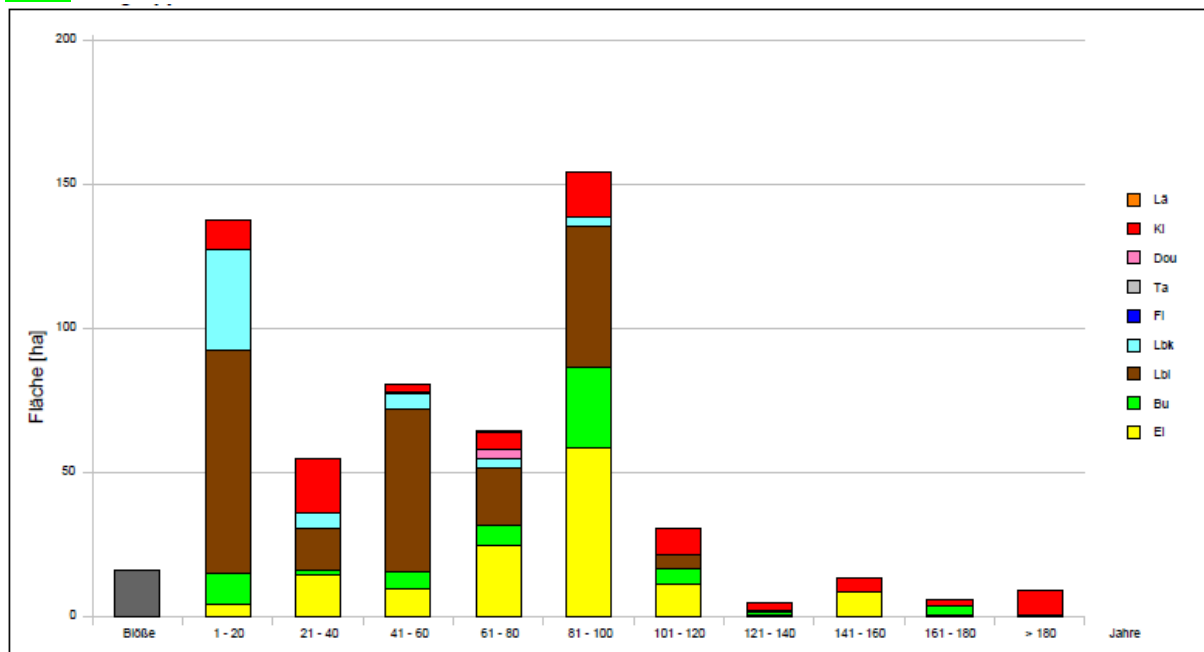
Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg 2025-2035

Altersklassenverteilung

2014



2025



Die über 100 Jahre alte Kiefer ist fast ganz verschwunden. Dafür hat sich die Altersklasse der 1-20jährigen Bäume gegenüber 2014 fast vervielfacht.

Hier finden sich heute vor Allem langlebige und kurzlebige Laubbäume, die häufig dort wachsen, wo die abgestorbenen alten Kiefern einst standen.

Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg 2025-2035

Holzvorrat und Zuwachs

Holzvorrat

(Erntefestmeter)

	Eiche	Buche	übrige Laubbäume	Douglasie	Kiefer	Lärche	Gesamt
2014	7.292	6.149	13.128	765	51.834	20	79.188
2025	13.572	8.310	18.719	793	6.846	21	48.261
2025/2014	+6.280	+2.161	+5.591	+28	-44.988	+1	-30.851
(%)	+86%	+35%	+43%	+4%	-87%	+5%	-39%

Der Holzvorrat hat bei allen Baumarten außer der Kiefer zugenommen, konnte aber nicht den enormen Vorratsverlust der vielen abgestorbenen Kiefern über 100 Jahren ausgleichen.

Prognostizierter Holzzuwachs

(Erntefestmeter)

	Eiche	Buche	übrige Laubbäume	Douglasie	Kiefer	Lärche	Gesamt
2014-2024	2.220	1.950	6.550	260	10.020	0	21.000
2025-2035	3.880	3.090	9.160	200	1.850	0	18.180
2025/2014	+1.660	+1.140	+2610	-60	-8.170	0	-2.820
Entw. (%)	+75%	+58%	+40%	-23%	-81%	0%	-13%

In der Prognose des Zuwachses zeigt sich eine ähnliche Tendenz wie bei der Vorratsentwicklung: Bei den Laubhölzern wird gegenüber der Vordekade ein höherer Zuwachs prognostiziert, bei der Kiefer ein geringerer.

Die Zunahme des Zuwachspotentials bei den Laubhölzern kann die zurückgehenden Zuwachsmöglichkeiten der Kiefer aber hier weitestgehend ausgleichen.

Waldfunktionen

Wirkungsgruppe	Waldfunktionstyp	Ergebnis
Biotop- und Artenschutz	Biotop §30 BNatschG	307 ha
	FFH-Gebiet	469 ha
	Lebensraumtypen	129 ha
	Vogelschutzgebiet	469 ha
Biotop- und Artenschutz		1.374 ha
Bodenschutz	Bodenschutzwald	4 ha
Bodenschutz		4 ha
Erholung	Erholungswald	437 ha
Erholung Ergebnis		437 ha
Klimaschutz	Klimaschutzwald	470 ha
Klimaschutz		470 ha
Landschaftsschutz	Geschützte Landschaftsbestandteile	5 ha
	Landschaftsschutzgebiet	542 ha
	Naturdenkmal	9 ha
	Naturschutzgebiet	469 ha
Landschaftsschutz		1.025 ha
Objektschutz		44 ha
	Lärmschutz	225 ha
	Sichtschutz	34 ha
	Verkehrsstraßenschutz	60 ha
Objektschutz		363 ha
Wasserschutz	Überschwemmungsgebiet LWG	10 ha
	Überschwemmungsgefährdetes Gebiet	18 ha
	Wasserschutzgebiete	146 ha
Wasserschutz		174 ha
Gesamtergebnis		3.848 ha

Der Lennebergwald erbringt in weit überdurchschnittlicher Weise Funktionen für Naturschutz und Gesellschaft.

In diesem Umfang dürfte das für einen nichtstaatlichen Waldbesitzenden in Rheinland-Pfalz wahrscheinlich einzigartig sein.

Planung

Bestandestypen und Behandlungsmaßnahmen

Bestandestypen	ha	%	Behandlung
Laubholz-dominierte Jungwälder	9	2%	Sicherung und Pflege stabiler Laubhölzer + Kiefern/ Pflanzung
mittelalte Wälder	53	11%	Erziehung zu großkronigen einzelbaumstabilen Individuen
alte Laubwälder	149	30%	Erhalt der Althölzer durch extensive Entnahme nachdrängender Kronenraumkonkurrenten, ggfs. Verkehrssicherung
instabiles Laubholz/Waldsträucher	21	4%	Sicherung und Pflege stabiler Laubhölzer/Kiefern + Zurückdrängen von konkurrierenden Waldsträucher
Kiefernwälder der sarmatischen Steppe (Naturschutz)	140	28%	Pflege lichter Waldstrukturen, Pflanzung von Mainzer Sandkiefer und Eiche, Entnahme unerwünschter Baumarten (v.a. Robinie und Götterbaum), Verkehrssicherung
alte Buchenwälder (Naturschutz)	20	4%	Keine Maßnahmen bis auf Verkehrssicherung
Waldrefugium	25	5%	Keine Maßnahmen
Douglasie	5	1%	Langfristiger Umbau zu Laubholz
Streubesitz	74	15%	Verkehrssicherung
Gesamtergebnis	496	100%	

Waldpflege

In Jungwäldern dienen Pflegemaßnahmen dem Schutz der erwünschten Baumarten. Dies geschieht durch den Schutz gegen Verbiss und das Zurückdrängen von Konkurrenzvegetation wie Brombeere oder Weißdorn.

Pflegemaßnahmen in Form von Baumfällungen dienen ausschließlich dem Erhalt und der Wiederherstellung stabiler Wälder bzw. der Naturschutzfunktionen sowie der Verkehrssicherung. So werden durch Fällungen in mittelalten Beständen die verbleibenden Bäume durch mehr Kronenraum in ihrer Vitalität gestärkt. In alten Laubwäldern dient die

Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg 2025-2035

Entnahme von Bäumen, die in die Kronen alter Bäume nachdrängen, dem Kronenerhalt der Altbäume. In Kiefernwäldern der sarmatischen Steppe auf Naturschutzflächen werden unerwünschte Baumarten wie Robinie und Götterbaum entnommen.

Wiederbewaldung/ Waldverjüngung

In Bereichen mit größeren Lücken erfolgen aktive Wiederbewaldungsmaßnahmen durch Pflanzungen. Dies wird im Lennebergwald in den kommenden zehn Jahren auf rund 20 ha erforderlich sein.

In den Kiefern-Naturschutzflächen erfolgt dies in sog. Klumpen von 16 Pflanzen/ Klumpen bei 20 Klumpen pro Hektar. Als Baumarten werden hier Mainzer Sandkiefer aus eigener Nachzucht sowie Eiche und in geringerem Umfang Elsbeere und Speierling verwendet. Auf den übrigen Flächen erfolgt die Wiederbewaldung durch einzelbaum- bis klumpenweise Einbringung von klimastabilen Laubholzarten wie Eiche, Elsbeere, Speierling, Spitzahorn, Linde, Esskastanie oder Kirsche.

Umweltvorsorge

Durch die vielfältigen Naturschutzfunktionen im Lennebergwald wird die klassische forstliche Planung durch Umweltvorsorgeplanungen ergänzt. Sie nehmen die gesetzlichen Vorgaben wie etwa den Schutz von Biotopen nach Bundesnaturschutzgesetz oder von Lebensräumen nach EU-Natura2000-Schutzsystem auf. Forstliche Planung und Umweltvorsorgeplanung werden dabei aufeinander abgestimmt. Da im Lennebergwald die klassische Holznutzung keine Rolle spielt ergeben sich hier auch keine Konflikte zwischen forstlicher Planung und Umweltvorsorgeplanung.

Im Lennebergwald sind 230 Umweltvorsorge-Maßnahmen mit einem Flächenumfang von 588,4 ha geplant, manche Flächen sind dabei doppelt belegt. Ggfs. können sich diese Größenordnungen durch tech. Zusammenlegungen von Datensätzen noch verändern, inhaltlich ändert sich aber an der Umweltvorsorgeplanung dadurch nichts.

Hiebssatz

Der Hiebssatz ist in Forstbetrieben, in denen anders als im Lennebergwald die Holznutzung eine zentrale Rolle spielt der wesentliche Kern der Forsteinrichtungsplanung um sicherzustellen, dass die Holznutzung nachhaltig erfolgt.

Der künftige Hiebssatz im Lennebergwald liegt bei nur 1,0 Festmeter je Jahr und Hektar und damit zugunsten eines Vorratsaufbaus weit unter dem Zuwachs von 3,7 Festmeter je Jahr und Hektar.

Jedwelche Übernutzung durch Holzeinschläge ist damit selbstredend ausgeschlossen.

Forsteinrichtungswerks des Forstzweckverbands Lenneberg 2025-2035

Gesamtübersicht über die Forsteinrichtungsplanung 2025-2035

Betrieb:	Forstzweckverband Lenneberg				
Zweckverbandsmitglied:		Stichtag FE:	01.10.2025	Auswertungsebene:	Betrieb
Forstamt:	36 RHEINHESSEN (FA)	Version:	01.10.2025 FE	Nachhaltigkeitsklasse:	alle (1 NHK)
Funktionseinheit:	alle	Auswertungsdatum:	10.03.2025	Holzbodenfläche:	495,3 ha
Distrikt(e):	alle	erstellt am:	10.03.2025	Schicht(en):	entfällt

Ergebnisse für den Gesamtbetrieb

Vorrat, Zuwachs, Nutzung	Eichen	Buchen	übr. Laubbäume	Fichten/Tannen	Douglasie	Kiefern	Lärchen	gesamt	je ha
Ist-Vorrat alle Schichten [Efm]	13.572	8.310	18.719		793	6.846	21	48.261	97,4
lfd. Zuwachs alle Schichten [Efm/Jahr]	388	309	916		20	185	0	1.818	3,7
Jährlicher geplanter Hiebssatz (alle S) [Efm/Jahr]	95	53	244		5	82		479	1,0
Nutzung / Zuwachs (alle Schichten) [%]	24%	17%	27%		25%	44%		26%	
Vorratsentwicklung a.S. [Efm im Jahrzehnt]	2.930	2.559	6.718		153	1.030	3	13.393	
Vorratsentwicklung a.S. [% im Jahrzehnt]	+22%	+31%	+36%		+19%	+15%	+14%	+28%	

Waldpflegeflächen (10 Jahre)	Eichen	Buchen	übr. Laubbäume	Fichten/Tannen	Douglasie	Kiefern	Lärchen	gesamt	Eingriffe
Etablierung [ha]	7,5		12,6			8,4		28,5	2,9
Qualifizierung [ha]	2,4	11,3	41,5			0,5		55,7	0,5
Dimensionierung [ha]	20,9	7,1	64,0		0,5	24,4		116,9	0,8
Reife [ha]	73,1	33,6	73,0		3,0	42,3		225,0	0,8

Wertstellungsplanung (10 Jahre)	Eichen	Buchen	übr. Laubbäume	Fichten/Tannen	Douglasie	Kiefern	Lärchen	gesamt
Ästungsplanung (Soll) gesamt [ha]								
davon Zielhöhe bis 6 m [ha]								
davon Zielhöhe > 6 m [ha]								

Waldverjüngung (10 Jahre)	NV	KV	VV	gesamt
Fläche [ha]	5,2	10,1		15,3
% d. HoBo	1,0%	2,0%		3,1%

davon UVPL (festgelegt und geplant)	UVPL-NV	UVPL-KV	UVPL-VV	gesamt
Fläche [ha] (nur VJ von HoBo)				
% d. HoBo				

Umweltvorsorgeplanung	Fläche [ha]	Anzahl
Maßnahmen festgelegt	24,7	3
Maßnahmen geplant	508,0	203
Maßnahmen gesamt	532,7	206

Umweltvorsorgeplanung	Fläche [ha]	Anzahl
Maßnahmen potenziell	55,7	24

Kalkulation

Gemeindewald: FZV Lenneberg	Stichtag:	01.10.2025
Forstamt: RHEINHESSEN (FA)	Holzbodenfläche:	495,3 ha
Erlöse / Einnahmen		
(negative) Einnahmen aus Holzernte (erntekostenfreier Erlös)		-197.145 €
bei einem Holzeinschlag von 1 fm / ha Holzbodenfläche / Jahr		
Sonstige Einnahmen des Forsthaushaltes		6.900.000 €
Jagderlaubnisse/ Wildbret, Weihnachtsbäume, Grillhütte		200.000 €
Verbandsumlage		5.200.000 €
Erstattung des Landes für Personaleinsatz im Staatswald		1.500.000 €
Summe		6.702.855 €

Kosten / Ausgaben	
Waldverjüngung	137.800 €
Wildschadensverhütung	194.220 €
Waldpflegemaßnahmen	74.952 €
Wegeunterhaltung	445.000 €
Waldarbeiter (Arbeitsschutz, Aus- und Fortbildung)	1.100.000 €
Material und Betriebsstoffe	850.000 €
Verkehrssicherung, Müllbeseitigung, Erholungseinrichtung	1.850.000 €
Umweltvorsorge, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit	1.700.000 €
Summe	6.351.972 €

Kosten Revierdienst :	720.000 €
------------------------------	------------------

Betriebsergebnis incl. Revierdienst 10 Jahre:	-369.117 €
Betriebsergebnis incl. Revierdienst / Jahr:	-36.912 €

zusätzliche Ausgaben	
Steuern/ Beiträge/ Versicherungen	73.000 €

Finanzergebnis 10 Jahre:	-442.117 €
Finanzergebnis jährlich:	-44.212 €